

# Zeitung für Sinterpommern

(Stolper Wochenblatt).

Dreiundfünfzigster Jahrgang.

Wochenschriftlicher Abonnementspreis:  
für Einheimische 1 R 30 S, incl. Postlohn  
1 R 50 S; Auswärtige incl. Postzuschlag  
1 R 50 S.

No. 87.

Dienstag, den 5. Juni.

1877.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 2. Juni.** Der Kaiser empfing am Donnerstag den Chef des Stabes der 4. Armee-Inspection, Generalleutnant v. Gottberg, den Commandeur des 3. Garderegiments, Oberst von Grolman, den Ober-Stabsarzt Dr. Valentini, welcher von seinem Kommando zur Dienstleistung beim Prinzen Carl hierher zurückgelehrt ist und einige königliche sächsische Officiere, welche nach Ablauf ihres Kommando's beim Garde-Corps Berlin wieder verlassen. Am Abend wohnte der Kaiser der Vorstellung im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater bei. Gestern Vormittag nahm derselbe den Vortrag des Hofmarschalls Grafen Perponcher und des Polizei-Präsidenten v. Madai entgegen, empfing den Gouverneur von Boyen und besuchte Nachmittags 2 Uhr, begleitet vom Flügel-Adjutanten, Oberstleutnant v. Winterfeld, das Hohenzollern-Museum im Schlosse Monbijou. Zum Diner waren keine Einladungen ergangen. Am 11. und 12. Juni beabsichtigt der Kaiser die Garde-Kavallerieregimenter bei Berlin und Potsdam zu besichtigen und, soweit bis jetzt bestimmt, am 14. d. M. Abends die Reise nach Bad Ems anzutreten. — Der Prinz Friedrich Carl wird nach seiner Rückkehr aus Wiesbaden am 2. oder 3. Juni eine längere Reise nach Schweden antreten.

Ein unmittelbar vor Schluß der Reichstags-Session erstatteter und daher erst jetzt nach vollendetem Druck vertheilter Bericht der Control-Commission zeigt, daß neue Effecten für die drei großen Reichsfonds für Invalidenzwecke, Festungsbau und Reichstagsbau im letzten Quartal 76 nicht angekauft worden sind. Leider (bemerkte ein fachkundiger Correspondent der „Pos. Ztg.“) besitzt der Reichsfestungs-Baufonds für 908,550 Pfd. Sterling 5procentige russisch-englische Anleihe, welche seiner Zeit für ca. 94 angeschafft wurden und heute etwa 77 stehen. Die Papiere sind also jetzt ca. 3 Mill. Mk. weniger werth. Dagegen besitzt derselbe Fonds für 4,447,500 Doll. 5proc. Amerikaner, welche jetzt 6 1/2 pCt. höher gegen den Anschaffungs-Cours stehen. Größere Posten Amerikaner sind 1874 und 1875 verkauft worden, während man die Russen behalten hat. Die im Reichstage Ende 1875 vielbesprochenen nicht garantirten Eisenbahnprioritäten stehen nach wie vor etwa 2 pCt. unter dem Anschaffungs-Cours. Der Invalidenfonds besitzt von solchen Prioritäten 170 Mill. Mark und müssen dieselben bis Juli 1880, falls eine Prolongation des gesetzlichen Termins nicht stattfindet, veräußert werden. Von September 1875 bis Anfang dieses Jahres waren nur für 700,000 Mk. Berlin-Potsdamer 4 1/2 Prioritäten D. verkauft. Größere Verkäufe in dieser Zeit hat der Reichs-Festungsfonds ausgeführt, nämlich für 600,000 Mark 4 1/2 Altona-Riel Pr. III., für 333,000 Mk. 5proc. Bergisch-Märk. Pr. VII., für 743,000 4 1/2 Berlin-Potsdam D., für 669,000 Mk. dito C. neue Emission, für 3,000,000 Mk. 4proc. Leipzig-Dresdener, für 270,000 4 1/2 Magdeburg-Halberstädter 1873, für 245,700 Schleswigsche Prioritäten, für 700,000 4proc. Oberschlesische, für 540,000 4 1/2 Thüringische V., für 200,000 D. 5proc. Amerikaner. Die Hauptposten an Prioritäten, welche die drei Fonds zusammen besitzen, bleiben nach wie vor 4 1/2proc. Bergisch-Märkische Obligationen mit 90 Mill. Mk. (Ankaufspreis 99 1/2, jetziger Cours 97,60 Gd.) 4 1/2proc. Magdeburg-Halberstädter 1873 mit 83,053,000 Mk. (Ankaufspreis 99 1/2, jetziger Cours 97,75 Br.) 4 1/2proc. Rbln-Mündener VII. mit 46,499,000 Mk. (Ankaufspreis 99 1/2, jetziger Cours 97,60 Gd.). Die parlamentarischen Angriffe der Clericalen und Agrarier richteten sich 1875 hauptsächlich gegen die Magdeburg-Halberstädter, deren Cours allerdings damals nur 90,50 betrug. Es sei übrigens daran erinnert, daß auch noch ein Reichseisenbahnbaufonds für Elsaß-Lothringen besteht. Was dieser für Effecten besitzt, weiß man nicht, da er nicht unter parlamentarischer Controle steht.

Der Director des königlich statistischen Bureaus, Geh. Rath Engel, hat einen ausführlichen Plan für eine „allgemeine Unterrichtsstatistik des preussischen Staates“ entworfen und denselben zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Der Verfasser behandelt das Wesen und die Aufgabe einer solchen Statistik, die Begrenzung der Aufgabe, die Ausdehnung der Aufnahme, der Zustandsveränderungen, die Concentration der Aufnahmeergebnisse und die practische Ausführung der Unterrichtsstatistik. Dessen Erörterungen sind 7 Resolutionen beigegeben, in welchen die Maßnahmen behufs der Ausführung einer Unterrichtsstatistik ihre Stelle finden. Angefügt sind die Schemata zu den Fragebogen zur Erforschung der Verhältnisse der einzelnen Unterrichtsanstalten sowie ein Schema für die Zusammenstellung der Nachweise über die öffentlichen Elementar- und Fortbildungsschulen.

Fürst Hohenlohe tritt dem Vernehmen nach in nächster Zeit eine Reise nach Kissingen an. — Thiers gab heut ein Diner, dem Fürst Hohenlohe und General Cialdini anwohnten. — Fürst Hohenlohe machte heut dem Unterrichtsminister einen Besuch. Der Prinz von Wales wird am nächsten Sonntag in Paris erwartet. — Wie die „Liberté“ meldet, hat am Dienstag zwischen Thiers und Gambetta eine Besprechung stattgefunden, und wären beide darin übereingekommen, ihre Anstrengungen zunächst darauf zu richten, daß der Senat der Auflösung der Kammer nicht zustimme.

Die dem Generalstabe der deutschen Armee aggregirten Majors, von Sigmund (3. Z. commandirt bei der Botschaft in St. Petersburg), von Villoume und Graf von Wedell haben die Genehmigung erhalten, sich dem Hauptquartier der russischen Donau-Armee anzuschließen.

Die Arbeitsstockung hat für viele Hände, welche an allerlei Bauten Beschäftigung fanden, nachgelassen, nur die Grundbedürfnisse für das Gedeihen jeglicher Art der Webereimanufacturen scheinen gegenwärtig in Berlin zu mangeln. Schon in früheren

Jahren hat die Zahl der Wand- und Seidenwirker wesentlich abgenommen, neuerdings auch die der Woll- und Leinwandweber, da sie bei den gesteigerten Accordlöhnen die Concurrenz aus Sachsen und Schlesien nicht ertragen können, und in einigen Artikeln auch die Concurrenz der Engländer erheblich entgegensteht. Selbst die Anfertigung von Plüsch hat wesentlich nachgelassen u. beschränkt sich auf einen kleinen Kreis. — Obwohl ein Rückgang v. den ungerechtfertigten Miethspreisen der Gründerperiode seit einem Jahre eingetreten ist, so haben die Preise für Wohnungen im Allgemeinen noch nicht den Stand vom Jahre 1860 erreicht, sondern sind im Innern der Stadt wesentlich höher. Nur in den Vorstädten und den Ortschaften in der Umgebung Berlins sind sie bedeutend gesunken und findet dort die Arbeiterbevölkerung entsprechend billige Wohnungen. Als Beweis, daß die Miethspreise im Innern der Stadt in einer steigenden Entwicklung begriffen gewesen sind, mögen nachstehende Zahlen dienen.

Im Jahre 1872 waren  
36,848 Wohn. vorh. i. Werthe v. z. 150 Mk. jährl. pr. Wohn.,  
48,836 Wohnungen von 150 bis 240 Mark pro Jahr,  
41,444 Wohnungen von 240 bis 450 Mark und  
24,877 Wohnungen von 450 bis 900 Mark.  
Dahingegen im Jahre 1877 vorhanden sind:  
15,738 Wohnungen bis zum Preise von 150 Mk. pro Jahr,  
35,224 Wohnungen von 150 bis 240 Mark,  
67,972 Wohnungen von 240 bis 450 Mark und  
42,000 Wohnungen von 450 bis 900 Mark.

Es ergibt sich daraus, daß die Zahl der billigeren Wohnungen abgenommen, die der theureren aber zugenommen hat. Die Zahl der großen Wohnungen, für welche ein jährlicher Miethspreis von 1000 Mark und darüber bezahlt wird, hat sich sogar vervierfacht.

## Ausland.

**Wien, 1. Juni.** Die „Pol. Corr.“ meldet telegraphisch aus Bukarest von gestern, daß 9. russische Armee-Corps beziehe, in der Stärke von 25,000 Mann, im Laufe dieser Woche ein Lager bei Dubesti in der Nähe von Bukarest. Kaiser Alexander werde, falls die Eisenbahnlinien bis dahin wieder praktikabel seien, am Abend des 6. d. in Plojești eintreffen, das Postlager des Kaisers werde in dem Sommerpalais des Fürsten zu Krotoscheni sein.

Wie das „N. W. Ztbl.“ berichtet, haben die beiden Regnikolar-Deputationen die auf die Feststellung der Quote bezüglichen Gesetzesvorlagen der Regierung einfach abgelehnt, darauf hinweisend, daß die Deputationen nicht entsendet worden seien, um Gesetzentwürfe von der Regierung entgegenzunehmen, sondern selbst über die Feststellung der Quote zu transigiren. Die dem Parlamente verantwortlichen Regierungen haben bloß das Recht, den betreffenden Vertretungen Vorlagen zu unterbreiten, seien aber völlig unbefugt, den selbstständigen „Regnikolar-Deputationen“ „Vorschläge“ zu machen; die Ministerien haben lediglich die nöthigen Daten zu liefern, und nachdem dies vorgelegte Material, den Gesetzentwurf mit inbegreifen, zwar ein sehr „schätzbares“, aber höchst lückenhaftes sei, hat die österreichische Deputation, ebenso wie die ungarische, an die Minister eine ganze Reihe von Ansuchen um neue, detaillirtere Ausweise gerichtet. Die Regierungen sind nolens volens gezwungen, diese Ausweise zu produciren, wobei die österreichische Regierung möglicherweise gezwungen sein wird, ungarische Beamte anzustellen, die im Stande sind, die ungarischen Schlussrechnungen und Ausweise auszuarbeiten. Die Deputationen aber werden sich jetzt selbst über einen Gesetzentwurf einigen müssen, der, um ja dem Scheine auszuweichen, als hätte man die Regierungsvorlage zur Grundlage genommen, von derselben abweichend sein wird.

**Paris, 1. Juni.** Gambetta empfing gestern eine Studenten-Deputation und erörterte dabei in seiner Antwort auf deren Ansprache die Eventualität, Thiers als Kandidaten für die Präsidentschaft aufzustellen, falls Mac Mahon von seinem Posten zurücktreten sollte.

Das legitimistische Journal „du Mans“ ist in der Lage, folgendes Schreiben mitzutheilen, welches einer seiner Freunde soeben von Don Carlos empfangen hat:

Wien, 26. Mai 1877.

Mein lieber Herr K! Ihr Brief, der mir in dem Augenblick zugeht, da ich das Gebiet von Elsaß-Lothringen passirte, hat mich tief in den empfindlichsten Fibern meines Herzens ergriffen. Das treffende Bild, welches Sie von der gegenwärtigen Lage Frankreichs, das einst so groß war, entwerfen, muß Jedem in seinem Innersten bewegen, der, wie ich, mit Stolz den Namen Bourbon trägt. In der That steht ganz Europa unter dem Einfluß einer furchtbaren Krisis. Die Tage sind dahin, da ein großer König, mein Ahnherr, sagen konnte, daß „es keine Pyrenäen mehr gebe“. Armes Spanien und armes Frankreich! Wer nicht etwas höher blickt, entsetzt sich vor ihrer gegenwärtigen Lage. Aber Sie haben Recht zu hoffen. Der Statthalter Jesu Christi leidet mehr als alle Anderen. Von Feinden aller Art umgeben, führt er ein mit Prüfungen ohne Ziel besetztes Dasein, und trotzdem hofft Pius IX. und hofft viel. Folgen wir seinem Beispiel! Ich habe die feste Ueberzeugung, daß der Himmel weder Frankreich noch Spanien im Stiche lassen wird, und je mehr die gegenwärtigen Leiden dieser beiden Länder mich betrüben, je mehr der Horizont sich zu verdüstern scheint, desto mehr fühle ich mich in der Hoffnung bestärkt, für beide Nationen bald Tage wahrhaften Glückes anbrechen zu sehen. Ihr wolgeneigter Carlos.

— In mehreren Pariser Kirchen wird unter die Gläubigen eine Abbildung vertheilt, welche den Papst Pius IX. hinter einem Eisengitter, dessen Vorlockes mit dem Wappen des Hauses Savoyen gestempelt ist, eine Märtyrerkrone auf dem Haupte, betend dargestellt. „Mein Vater, ist es möglich“, seufzt der arme Gefangene, „so gehe dieser Kelch an mir vorüber! Die „Republique française“ fragt, ob die Verbreitung eines solchen für das italienische Herrscherhaus beleidigenden Zerrbildes nicht unter jene ultramontanen Kundgebungen falle, deren Abhangung in der famosen Note der „Agentur Favas“ versprochen worden war.

**Rom, 1. Juni.** Der Papst hat gestern wieder eine größere Anzahl von Pilgern empfangen. — Im nächsten Consistorium sollen die Erzbischöfe von Wien und Agram, sowie ein Franzose und ein Italiener zu Cardinälen ernannt werden. — Der Präsident des preussischen Landtags v. Bennigsen, der während seines hiesigen Aufenthalts auch von dem Kronprinzen Humbert empfangen wurde, ist nach Neapel abgereist.

**London, 31. Mai.** Bei einer in Birmingham zu Ehren Gladstone's stattgehabten Demonstration, an welcher sich gegen 30,000 Personen beteiligten, hielt Gladstone eine Rede, in welcher er die Politik der Regierung angriff, welche das Einvernehmen der europäischen Mächte gestört habe und daher für den Krieg verantwortlich gemacht werden müsse. Gladstone rechtfertigte die Agitation in der Bevölkerung und verlangte die Auflösung des Parlamentes, damit das Volk den Beweis liefern könne, daß es mit der liberalen Partei sympathisire. Der Redner wandte sich schließlich auf das Entschiedenste gegen das von der Pforte befolgte System.

— 28. Mai. Was Manchester einst für den Freihandel und den gemäßigten Fortschritt war, das ist heute Birmingham für die radicale Partei inner- und außerhalb des Parlamentes. Demgemäß spricht man jetzt von der Birminghamer Schule wie früher von der Manchester-Schule. Cobden und Bright waren die Apostel jener, während nach der Haltung, die in der letzten Zeit Gladstone eingenommen, dieser entschlossen scheint, der Führer der letzteren zu werden. Kein Wunder deshalb, daß für einen in den nächsten Tagen in Birmingham stattfindenden Besuch die großartigsten Kundgebungen von Seiten der radicalen Partei vorbereitet werden. Viele Tausende von Arbeitern wollen ihn am Eisenbahnhof empfangen, am ihn unter Musikklangen zur Wohnung des Unterhaus-Mitgliedes Chamberlain zu begleiten, der einer der Hauptführer der Birminghamer Schule ist. Am Donnerstag und Freitag werden ihm Adressen des Stadtrathes und verschiedener liberaler Vereine überreicht werden; an sonstigen Festlichkeiten wird kein Mangel sein und die Dingley Hall ist durch einen zeitweiligen Anbau so erweitert worden, daß 30,000 Menschen im Stande sein werden, die Rede mit anzuhören, welche Gladstone über die nächsten Zwecke der liberalen Partei daselbst halten wird. Da er bei dieser Gelegenheit auch auf die orientalische Frage zu reden kommen wird, dürfte die äußere Politik abermals stark in den Vordergrund treten und wir mit einer Wiederholung alles dessen regaliert werden, was auf den sogenannten Greuelmeetings des vorigen Herbstes und in den letzten Debatten im Parlamente bis zur allgemeinen Erschöpfung breitgetreten worden war.

**Petersburg, 31. Mai.** Aus Tiflis wird hier berichtet, daß dort Armenier aus Wan in schrecklich elendem Zustande eingetroffen sind. Die Erzählung der türkischen Gräueltat ist schauerhaft. Vor den Augen des Einen wurden 2 Söhne getödtet, die Frau und Töchter entehrt und erbrockelt. Die Türken rauben, plündern und morden in Wan.

**Bukarest, 31. Mai.** Die von dem türkischen Hilfscomité erhobene Beschuldigung, daß das Hospital von Widdin durch die rumänischen Batterien von Kalafat bombardirt worden sei, wird von rumänischer Seite auf das Entschiedenste als unrichtig bezeichnet, das Feuer der rumänischen Batterien sei durch die Obersten Gaillard und Doctoroff geleitet, und lediglich gegen die Forts der Citadelle und gegen das türkische Lager gerichtet worden. Auch hätten Berichterstatter der verschiedensten Länder dem Bombardement beigewohnt und könnten bezeugen, daß die türkischerseits aufgestellte Behauptung jedweder Begründung entbehre.

**Konstantinopel, 31. Mai.** Die Pforte hat bekannt gegeben, daß sie beabsichtige, demnächst an verschiedenen Punkten der Dardanellen und in der Bay von Smyrna Torpedos legen zu lassen.

— Dem Scheich-ul-Islam sind in diesen Tagen zwei Fetwas zur Entscheidung unterbreitet worden, welche ein mehr als gewöhnliches Interesse für sich in Anspruch nehmen können. In dem ersten wird dem Oberpriester die Frage vorgelegt, ob der gegenwärtige Krieg, der zum Schutze der Souveränität des Osmanenreiches unternommen sei, den Namen Ghaza (Glaubenskrieg) verdiene, und es folglich Pflicht eines jeden Muselmannes sei, am Kriege theilzunehmen. Das zweite Fetwa bezieht sich darauf, ob dem Sultan Abdul Hamid schon jetzt der Beiname Ghazi (der im Glaubenskriege Siegreiche) beigelegt werden dürfe. In beiden Fällen hat Hairullah Effendi die diplomatische Antwort ertheilt: Allah teala alim olur (Allah weiß es), was nach mohamedanischer Anschauung einer Bejahung gleich ist. Der Sultan hat indeß vorläufig abgesehen, sich schon jetzt die Bezeichnung Ghazi beizulegen, und erklärt, dies erst dann thun zu wollen, wenn der Krieg rühmlich zu Ende geführt und die Ungläubigen vollends besiegt seien. Im Heere ist die Entscheidung des Scheich-ul-Islam, die in allen Moscheen feierlich verkündet wurde, natürlich mit lobender Begeisterung aufgenommen worden. Jetzt, nachdem der Krieg in aller Form Rechtens als Ghaza proklamirt ist, wird jeder Soldat ein Glaubensstreiter. Wenn er fällt, ist er als Ghedid, d. h. Märtyrer, zu betrachten und steigt ohne Weiteres zum Paradies empor; endet der Krieg mit der



Beflegung der Ungläubigen, so führen die siegreich heimkehrenden Soldaten, die an den Feldschlachten theilgenommen, zeitweilig den Titel Ghazi und haben das Recht, in Falle der Arbeitsunfähigkeit, falls diese auch später eintreten und nicht unmittelbar den Folgen des Krieges zuschreiben sein sollte, von der Staatskasse eine Pension zu verlangen.

Washington, 29. Mai. Das Cabinet beschloß, Mexico durch eine Note aufzufordern, den räuberischen Einfällen in Texas sofort zu steuern, widrigenfalls die Bundesstruppen die Räuber auch auf mexicanischem Gebiete verfolgen und züchtigen würden.

30. Mai. Der Staatssecretär Ewatts hat dem amerikanischen Gesandten in Constantinopel Mittheilung gemacht, daß Seitens zahlreicher Israeliten in den Vereinigten Staaten Vorstellungen wegen der Behandlung ihrer Glaubensgenossen in den Provinzen der Türkei und Rumaniens eingelaufen seien.

Der Präsident der Vereinigten Staaten schreitet auf dem einmal betretenen Wege der Säuberung der verschiedenen Verwaltungszweige von den schreienden Mißbräuchen, die sich trotz ihrer Offenbarkeit unter der Begünstigung der Parteiregierungen jahrelang erhalten haben, in der erfreulichsten Weise vorwärts.

Jetzt hat er, wie aus Washington gemeldet wird, die Art an die Hauptquelle der Corruption gelegt, an die Zollhäuser (Custom Houses), deren Beamte bisher notorisch nur deshalb zu den fetten Stellen, über deren Verwaltung jede Controlle so gar geflissentlich vermieden ward, ernannt wurden, um sie für ihre meist sehr unlautere Einwirkung auf die Wahlen zu belohnen und sie zu weiterer Thätigkeit im Interesse der Partei, der sie ihre Berufung verdanken, anzuspornen.

Locales und Provinzielles.

Stolz, 4. Juni. Nach dem Beschlusse des Provinzial-Ausschusses von Pommern vom 6. Dezember. v. J. sollen im Jahre 1877 die in den Jahren 1864, 1865, 1866 und womöglich auch die im J. 1867 geborenen taubstummen Kinder der Provinz thunlichst der Schule überwiesen werden.

Stolz, 6. Juni. Gestern früh 6 Uhr fand die erste größere Uebung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr mit Benutzung des an der Lachschleufe neu erbauten und in diesen Tagen bis auf einige innere Einrichtungen fertig gestellten Steigerhauses statt, wozu sämtliche Mitglieder mit voller Ausrüstung und mit 3 Spritzen nebst Zubehör an Ort und Stelle erschienen waren.

Auf seiner Reise von Petersburg nach Berlin traf der Präsidialtitular Herr Dr. Epstein hier ein, und gab am Sonntag im Saale des Schützenhauses seine erste Vorstellung. Er übertrifft viele Künstler auf dem Gebiete der Magie an Gewandtheit und Mannigfaltigkeit in der Ausführung seiner Productionen, so daß seine Vorstellungen eine überaus angenehme Unterhaltung gewähren.

Verzeht sind: der Kreisgerichtsrath Kachler in Grimmen als Grundbuchrichter an das Kreisgericht in Stralsund, der Kreisrichter Dr. v. Hagenow in Kewin an das Kreisgericht in Greifswald, mit der Function als Grundbuchrichter in Grimmen, und der Kreisrichter Geyerding in Massow an das Kreisgericht in Greifswald, mit der Function als Gerichts-Kommissar in Wolgast.

Das General-Telegraphenamt macht bekannt: Vom 1. Juni ab werden auf türkischem Gebiet nur Telegramme in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache befördert.

Die in Culm stattfindende sechste Jahres-Versammlung des preussischen Forstvereins ist nunmehr auf die Tage vom 17. bis 20. Juni anberaumt.

Rummelsburg, 1. Juni. Die Verwaltung der Kreisviehärztlstelle für die Kreise Rummelsburg und Bütow ist mit Genehmigung des Frn. Ministers für landwirthschaftliche Angelegenheiten bis auf Widerruf interimistisch dem commissarischen Kreisvieharzt Hoppe in Stolp übertragen worden.

Zur Charakteristik des Officierburschen.

In überaus zahlreiche, absonderlich geartete Species ist das auf der Erdenrunde weitverbreitete Genus „homo“ getheilt. Unter die Species „homo domesticus servilis et laboriosus“ gehört die Familie „servus militaris“ der Officierbursche, welcher als Cavallerie-, Infanterie-, und verheiratheter Officierbursche ganz besondere Eigenschaften cultivirt.

Der Bursche eines unverheiratheten Infanterie-Officiers ist öfter nicht nur ein firmer Kammerdiener, der die Garderobe seines Herrn in tadellosem Zustande erhält und die Ordnung im Zimmer geschickt herzustellen versteht, sondern auch gewandter Friseur und im Besitze von Kenntnissen eines Parfümeurs und marchand de mode.

„Wir haben heut' nach altem Brauch ein Schweinchen abgeschlachtet; Der ist ein jüdisch' elter Gauch, Wer solch ein Fleisch verachtet, Es lebe zahn und wildes Schwein! Sie leben alle, groß und klein, Die blonden und die braunen!“

Was seine Pünktlichkeit anbelangt, so tröstet er sich bisweilen mit dem Sprüchwort „die Uhr schlägt keinem Glücklichen“ und liebt es auch in behaglicher Gesellschaft den Tag in die Nacht hinein auszudehnen.

Ein ganz anderes Bild finden wir bei der Betrachtung des Burschen eines verheiratheten Officiers. Er ist der Meistbeschäftigte. Holz-, Kohlen- und Wassertragen, Einkäufe auf dem Markte in allerlei Fleisch, Fisch und Gemüse, wo er der Schrecken der Hüterweiber, denen er im Handel gewachsen, in Grobheit, wenn es sein muß, überlegen ist, und dergleichen Functionen mehr füllen die Stunden des Vormittags aus.

(Der deutsche Bierconsum.) Ueber den Bierverbrauch entnehmen wir dem Deutschen Handelsblatt folgende bemerkenswerthe Ausführungen: Auch mer nicht Gelegenheiten oder Neigung hat, von der Statistik über die Brauualsteuer nähere Kenntniß zu nehmen, wird, wenn er seit längerer Zeit das tägliche Volksleben in verschiedenen Theilen Deutschlands beobachtet hat, der Wahrnehmung Raum gegeben haben, daß hinsichtlich des Biergenusses in unserem Lande im Laufe der letzten 10 bis 15 Jahre eine bedeutende Steigerung stattgefunden hat, welcher Umstand nicht ohne bemerkenswerthen sonstigen Einfluß geblieben sein kann.

Für die Jahre 1872 bis 1875 geben die Vierteljahrshefte des statistischen Amtes (Jahrgang 1876, Heft III, 1.) über den deutschen Bierverbrauch detaillirte Auskünfte, deren Hauptergebnis wir nachstehend zusammenfassen, um darnach auch über den Bierverbrauch der vorausgegangenen 12 Jahre eine summarische Uebersicht beizubringen.

Ueberblickt man die vom statistischen Amte für das Jahr 1875 zahlreich zusammengestellten Bierpreise im Steuergebiete, so scheint uns für alle Sorten und sämtliche deutsche Plätze und Länder zusammen, als auch die süddeutschen Staaten einbezogen, und ohne Zuschlag der Steuer, die Annahme eines allgemeinen Durchschnittspreises von 16 Mk. pro Hectoliter zulässig und wohl keinesfalls zu hoch.

Wir werden im Hinblick hierauf unwillkürlich zu der Annahme gedrängt, daß entweder die wirtschaftliche Calamität in Deutschland seit dem Jahre 1873 lange nicht so schlimm gewesen sein muß, wie solche gewöhnlich geschildert wird, daß vielmehr im Ganzen das durchschnittliche Volkseinkommen 1874 und 1875 noch immer erheblich größer gewesen, als vor 1871, oder aber, daß die Bevölkerung Deutschlands im Großen und Ganzen 1874 und 1875 für entbehrliche Genußmittel mehr verausgabte hat, als die Rücksicht auf die allgemeine wirtschaftliche Lage des Landes und die wünschenswerthe Fortsetzung von Erparungen hätte anrathen müssen.

Aus Baden. Als ein neues Juwel von hohem künstlerischem, sanitärlchem und gesellschaftlichem Werthe wird sich in Baden-Baden die durch den großherzoglichen Bau-Inspector Dernfeld mit einem Aufwande von über zwei Millionen Mark erbaute Neue Großherzogliche Bade-Anstalt, in unmittelbarer Nähe des bisherigen alten Stabstiftes gleicher Bestimmung neben der katholischen Stadtpfarrkirche am Fuße des neuen Schlosses, erweisen.

— Gußeiserne Dachziegel werden von dem Eisenwerke Gröbty der Attiengesellschaft Rauchhammer (Reg. Bez. Merseburg) geliefert. Das Gewicht beträgt pro Stück 1—1½ Kilogramm. Da zur Bedeckung per Quadratmeter Dachfläche 20 Stück nöthig sind, so beträgt die Belastung pro Quadratmeter nur 25 kg., während bei einem gewöhnlichen Ziegeldache diese Belastung 57—60 kg., bei einem Schieferdache aber 30 kg. beträgt.

Börsen-Bericht.

Stettin, 2. Juni. (Amtlicher Bericht.) Wetter: veränderlich. — Temperatur + 19° R. — Barometer 28" 4". — Wind: SW. Weizen steigend, pro 1000 Kilo loco gelber inländischer nach Qualität 208—248 Mk. bez., weißer 225—260 Mk. bez., per Juli-August 240—242,5 Mk. bez.



Durch die Geburt eines gesunden kräftigen Knaben wurden hoch erfreut  
**Bubolz** und Frau.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden der Bahnarbeiter **Heinrich Sonntag**, was ich hiermit Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeige.

Stolp, den 4. Juni 1877.

**Caroline Sonntag**  
geb. Bollax.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr statt.

Heute Morgen früh 1 1/2 Uhr starb nach 14tägigem Krankenlager mein innig geliebter Gatte, der Lehrer **Wilhelm August Lucht** im Alter von 52 Jahren 4 Wochen und 17 Tagen.

Neu-Bewersdorf, den 3. Juni 1877.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Stadtverordneten-Angelegenheit.  
Mittwoch, den 6. Juni cr. ist Sitzung.

Eine Mühle, oberflächlich, mit etwas Sand u. Wiesen w. 3. f. od. 3. pacht. gef. Off. sub. A. 5. an d. Exped. d. Blattes.

Während der Ausstellung und des Wollmarktes empfehle ich eingerichtete Zimmer mit Betten. Auch sind bei mir 2 echte engl. Doggen, 3 W. alt, zu verkaufen. **A. Mallisch**, Restaurant.

Elegante moderne  
**Einsteckkämmen**,  
imitirt und echt Schildpatt, empfiehlt sehr billig

**E. Rbt. Müller.**

**Reinere Drells u. Hofenzeuge**  
vorzüglicher Qualität und billig

**L. Michaelis Markt 24.**

**Eisenbahn- Frachtbriefe**  
empfehlen  
**W. Dolmanzo'sche Buchdruckerei.**

**Rohes Eis**  
ist täglich aus unserm Eiskeller zu haben.

**Kauffmann & Sommerfeldt.**

Ein noch gut erhaltener Verdeckwagen für 50 Thaler, ein Paar Kummelgeschirre mit Neufilberbeschlag für 10 Thaler, sowie verschiedene Webekämme sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**L. Michaelis Schuh-Lager**  
Markt 24  
empfehlen als neu

**Damen-Gitterschuhe**  
für Promenade und Haus.

**Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft**  
auf Gegenseitigkeit.

Geschäftsbericht:  
2. Juni  
1877: 15774 Pol. 192,517,929 M. Verf. = 1,505,478 M. Präm. 259 Schäden  
1876: 12,197 - 155,961,929 - - - 1,220,445 - - - 321 -

1877 mehr 3577 Pol. 36,556,000 M. Verf. = 285,033 M. Prämien.  
Unser vorjähriges Gesamtergebnis ist hiermit schon um 10,138,022 M. Verf. = 81,595 M. Prämien überschritten.

**General-Agentur Danzig.**  
Th. Busch,

**Getreide- u. Gras-Mähe-Maschinen**  
aus der Fabrik der  
**Johnston Harvester Co.,**  
Brookport, New-York,  
die jetzt vollkommensten Maschinen der Welt,  
empfehlen

Eine Maschine steht bei mir zur Ansicht.

**E. G. Meyer-Stolp.**

### Bekanntmachung.

Die Grasnutzung aus den Gräben und von den Böschungen der Stolper Kreischauffeen soll in nachstehenden Terminen öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung für das Jahr 1877 verpachtet werden und wollen sich Pachtlustige an den unten näher bezeichneten Plätzen **sehr pünktlich** einfinden:

**Freitag den 8. Juni cr., Vormittags 8 Uhr,**  
die Strecke von der Stadt Stolp bis zur Grenze zwischen Alt- und Neu-Gutzmerow im Lützower Gasthause bei Herrn v. Lipinsky.

**Freitag den 8. Juni cr., Vormittags 12 Uhr,**  
von der Grenze zwischen Alt- u. Neu-Gutzmerow bis zur Leba-Brücke jenseits Jegenow und vom Glöwitzer Posthause bis zur Feldmarksgrenze zwischen Großendorf und Lojow im Klenziner Gasthose bei Herrn Gensch.

**Freitag den 8. Juni cr., Nachmittags 6 Uhr**  
von der Feldmarksgrenze zwischen Großendorf und Lojow bis Mahnwitz im Dammer Gasthose bei Herrn Röstel.

**Sonntag den 9. Juni cr., Vormittags 9 Uhr**  
von der Stolp-Lauenburger Kreisgrenze bis zur Feldmarksgrenze zwischen Kleschitz u. Gr.-Nossin i. Damerkower Gasthose bei Herrn Sielaff.

**Sonntag den 9. Juni cr., Vormittags 11 Uhr**  
von der Feldmarksgrenze zwischen Kleschitz und Groß-Nossin bis zur Bittower Kreisgrenze und ebenfalls vom Dorfe Wundichow bis zur Nuttrin-Nimzower Grenze im Wundichower Gasthose bei Hr. Müller.

**Sonntag den 9. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr,**  
von der Nuttrin-Nimzower Grenze bis zur Grenze zwischen Crivan und Gumbin im Gasthose des Herrn Fritsch in Rath-Damnitz.

**Sonntag den 9. Juni cr., Nachmittags 6 Uhr,**  
von der Grenze zwischen Crivan und Gumbin bis zur Stadt Stolp im Gumbiner Gasthose bei Hr. Krüger.

**Montag den 11. Juni cr., Vormittags 9 Uhr,**  
Die Strecke von Stolpmünde bis Dännow im Hohensteiner Chausseehause.

Stolp, den 4. Juni 1877.  
**Müller, Kreisstechniker.**

### Große Auction.

Umzugshalber beabsichtige ich **Freitag, den 15. Juni d. J.** zu **Friederikshöhe bei Zuckers** den größten Theil meines Inventariums, bestehend in:

8 starke Arbeitspferde,  
80 Mutterchafe mit Kämmer,  
50 Hammel,  
70 Stück Zeitvieh,  
40 rauhe Hammel u. Mutterchafe,  
1 Holsteiner Wagen,  
6 Arbeitswagen,  
6 Pflüge,  
6 Eggen,  
1 Grubber,  
1 Korn-Reinigungs-Cylinder u.  
8 Arbeitgeschirre

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen.  
Friederikshöhe, den 1. Juni 1877.  
**Friedrich Groth,**  
Vorwerkspächter.



**Dienstag, den 5. Juni cr.**

wird im großen Saale des Schützenhauses der weltberühmte Prestidigitateur

**Dr. A. Epstein,**

Hofkünstler mehrerer Monarchen,  
**die letzte große Vorstellung**

im Gebiete der höheren Magie, ganz ohne Apparate mit ganz neuem Programm unter dem Titel: **Die Todesverurtheilung oder: Die Enthauptung eines lebendigen Menschen.**

Dr. Epstein wird einem lebendigen Menschen den Kopf mit einem Degen oder Messer abschneiden, dann den Kopf auf einen Teller legen und zur Ansicht des Publikums herumreichen, so daß jeder Zuschauer ohne Ausnahme den Kopf in die Hand nehmen kann, um sich zu überzeugen, daß es wirklich ein Kopf von einem lebendigen Menschen ist.

Herr E. ersucht die Herren Professoren, Aerzte, Chirurgen und Studenten von einer jeden Facultät, die Gelegenheit, diese seltene Operation zu sehen, nicht unbenutzt zu lassen. Zum Vergnügen des verehrten Publikums wird Dr. E. das große Geheimniß, welches außerordentliches Interesse in der anatomischen Welt erwecken wird, entdecken.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Während der Pausen Musik von der hiesigen Stadt-Kapelle.

**Preise der Plätze:** Tagespreise: Für Loge 1,75, nummerirter Sperrplatz 1,25, nicht nummerirter Platz 80 Pf. Schüler und Schülerinnen 50 Pf.

**Kasseneröffnung:** Für Loge 2,00, nummerirter Sperrplatz 1,50, nicht nummerirter Platz 1,00. Schüler und Schülerinnen 75 Pf., Gallerie 50 Pf.

Billets sind vorher in der Cigarrenhandlung des Herrn W. Ritze zu haben.

Programme an der Kasse à 10 Pf.

### Schützenhaus - Stolp.

Nachdem der Schützengarten dem geehrten Publikum eröffnet worden, habe ich zur Bequemlichkeit desselben noch eine Halle zum Schutz gegen Witterungswechsel einrichten lassen.

Für reichhaltige Speisekarte und für gute Getränke sowie gute Bedienung ist gesorgt.

Während der Ausstellung am 5. d. Mts. und des Wollmarktes habe ich vis-à-vis des Schützengartens ein Zelt mit meiner Firma aufgestellt und darin eine Conditorei und Restauration auf's komfortabelste etablirt.

Um geneigten Besuch bittet  
**A. Rohrer,**  
Schützenwirth.

Meinen höchst comfortabel eingerichteten

**Friseur- u. Haarschneide-Salon,**

nebst Toilette-Waaren-Geschäft für Herren u. Damen

empfehle allen auswärtigen Herrschaften bei ihrer Anwesenheit in Stolp zur gefl. Benutzung.

**E. Rob. Müller,**  
Langestraße 75, vis-à-vis der Marienstraße.

### Das Sarg-Magazin

von **Otto Runde**

empfiehlt Särge in allen Größen von den einfachsten bis zu den elegantesten, mit innerer und äußerer Decoration, zu soliden aber festen Preisen.

### Die Crystall-, Glas- und Porzellan-Handlung

von **Gustav Ménard**

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager.

### Elegante Uhren

empfiehlt in Folge vortheilhaften Einkaufes zu bedeutend billigeren Preisen unter mehrjähriger Garantie. — Reparaturen werden reell ausgeführt.

**Sande, Uhrmacher,**  
Schmiedestraße 65.

### Zur Beachtung.

Die Haupt-Niederlage unserer Fabrikate, sowie Woll-Unterschied und Verkauf, Annahme zur Dampf-Färberei und Walkerei befindet sich vom 5. Juni cr. ab

**Langestraße Nr. 81**  
im Hause des Kaufmann Herrn Philipp sen.  
Walkmühle, im Juni 1877.

**A. Steingräber's Söhne.**

### Täglich Lebende

**EISEN**

empfehlen

**C. Zinke's**  
Conditorei.

Eine Partie **birkener Möbel,**  
hell und dunkel, steht wegen Mangel an Raum preiswerth zu Kauf bei **Otto Runde, Altstadt**

Ein noch gut erhaltener Kinderwagen wird zu kaufen gewünscht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Mein Lager von **Haar-, Zwirn- und Wollflechten** (Haarflechten schon von 6 Mts.) empfehle angelegentlichst.

**E. Rbt. Müller.**

**Ernst Eppinger,**  
Stolp i. Pomm.,  
**Fabrik**

Selter u. Sodawasser,  
Fruchtsäfte u. Diäten,  
**Lager**

Natürlicher Mineralbrunnen,  
**PASTILLEN,**

Bade-Ingredienzen.

Ein bequemer sechsstufiger Jagdwagen steht preiswerth zum Verkauf bei **Julius Werner, Wagen-Lakirer,** (am Mühlenthor).

**Ein dressirter Hund**  
3. verk. od. geg. H. Hund 3. vertauschen, Friedrichstraße 1, 1 Tr. r.

Ein freundlich möbl. Vorderstube ist sogleich oder 15. d. Mts. zu vermieten.  
**F. Dietz, Töpferstadt 6b,**

Eine feine **möblirte Stube** nebst Kabinet ist an einen einzelnen Herrn von gleich oder 1. Juli zu vermieten  
Präsidentenstr. 12.

Eine herrschaftliche Wohnung von 4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör ist vom 1. October cr. anderweitig zu vermieten  
**Louis Mundt,**  
Neuthorstraße.

Wilhelmstr. 23 ist zum 1. Juli eine Scheune zu vermieten.

### 1 Stubenmädchen,

das gut waschen und plätten kann, findet sofort oder zum 1. Juli einen Dienst bei  
Frau **Johanna Alsleben,**  
Fabrikstraße 5.

Ein tüchtiger **Schachtmeister,**  
der gute Zeugnisse aufweisen kann, wird gesucht vom Kreistechniker **Müller** in Stolp.

Für's Zukünftige verbitte ich mir die anonymen Briefe von Fräulein B. S.

Ein grauer **Wapagai** ist mir fortgeschlagen. Derselbe nahm die Richtung nach Brüstow. Wiederbringer erhält 5 Mark Belohnung.  
**L. Friedländer-Stolp,**  
Wollmarkt.

### Orchester-Verein.

Donnerstag den 7. Juni cr., Abends 8 Uhr:  
**General-Versammlung**  
im Vereinslokal bei Hr. W. Donow.  
Tagesordnung: Neuwahl:  
1. des Präsidents,  
2. des Schriftführers,  
3. d. Stellvertreter d. Dirigenten.  
Der Vorstand.

### Orchester-Verein.

Mittwoch, den 6. Juni cr. Abends 8 Uhr  
**Probe**  
im Vereinslokal bei Herrn W. Donow.  
Nach beendeter Probe  
**Vorstandssitzung.**  
Namens des Vorstandes.  
**Manko.**

### Schützengarten-Stolp.

Heute Dienstag, den 5. Juni 1877  
**Concert**  
der Stolper Stadt-Kapelle.  
Entrée à Person 25 Pf.  
Anfang 6 Uhr. — Schluß 11 Uhr.  
**E. Betzin.**

### Caffeehaus Rinkloben!

Dienstag, den 5. Juni cr.  
**Gröfening meiner**  
**Gartenwirthschaft und**  
**Unterhaltungsmusik.**  
Anfang 4 Uhr Nachmittags.  
Entrée à Person 10 Pf., Kinder unter 12 Jahren frei, Familien 25 Pf.  
Von 8 - 11 Uhr  
**Tanzkränzchen.**  
**G. Rinkloben.**

### Geellschaftshaus Cublick.

Dienstag, den 5. Juni cr.:  
**Flutzen,**  
wozu ergebenst einladet  
**F. Schiementz.**

### Caffeehaus Ritzow.

Dienstag  
**Tanzkränzchen,**  
wozu einladet  
**W. Grauzow, Gastwirth.**



**Bekanntmachung.**

Das diesjährige Militär-Aushebungsgeschäft findet für die Mannschaften der hiesigen Stadt am 4. und 5. Juli cr. jedesmal von Morgens 6 Uhr ab im (Völler) Saale vor dem Schmiedehofe statt.

Zu gestellen haben sich am 4. Juli cr.:

Die zur Ersatz-Reserve I. u. II. Klasse in Vorschlag gebrachten, die vom Dienst im Heere auszuschließenden und die dauernd untauglichen Militärpflichtigen.

am 5. Juli cr.:

Die als brauchbar zur Aushebung in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen.

Jeder Militärpflichtige muß sein Gestellungs-Attest mitbringen, bei Vermeldung der Zahlung der Kosten für ein neues. Die Leute müssen gehörig gereinigt und mit reiner Wäsche versehen sein. Wer seine Gestellung vor die Ober-Ersatz-Commission unterläßt, oder beim Aufruf seines Namens im Aushebungsort nicht anwesend ist, verfällt in eine Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder Haft bis zu 3 Tagen und kann auch der Vorteile der Loosung verlustig erklärt werden.

Sollten nach dem diesjährigen Musterungsgeschäft bei Militärpflichtigen die wirtschaftlichen Verhältnisse, etwa durch den inzwischen erfolgten Tod des Vaters pp. sich so gestaltet haben, daß deren Belassung in der Heimath notwendig wird, so ist die Reclamation bis zum 15. Juni cr.

in den Dienststunden zu Rathhause bei dem Stadtsecretair Herrn Pefing anzumelden und alle zur Unterstützung der Gesuche dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen. Dagegen haben diejenigen, bei welchen derartige Verhältnisse vor dem diesjährigen Musterungsgeschäft bestanden, bei letzterem aber nicht angemeldet sind, auf keine Berücksichtigung zu rechnen.

Bei denjenigen Militärpflichtigen, welche wegen Erwerbsunfähigkeit der Eltern ihre Reclamation vom Militärdienst wünschen, müssen die Eltern mit vorgestellt werden.

Sollten dieselben wegen Hinfälligkeit nicht im Stande sein, sich der Ersatz-Commission vorzustellen, so muß dies durch ein ärztliches Attest dargethan werden. Ebenso sind die über 14 Jahre alten Brüder beim Ersatz-Aushebungsgeschäft vorzustellen.

Da in den Schiffermusterungsterminen Reclamationen weder angebracht noch erörtert werden dürfen, haben übrigens auch die Schifffahrt treibenden Militärpflichtigen der Land- und seemannischen Bevölkerung, welche auf Grund bürgerlicher Verhältnisse Berücksichtigung beanspruchen, ihre Wünsche beim Aushebungsgeschäft entweder selbst oder durch ihre Angehörigen zur Sprache zu bringen. Stolp, den 31. Mai 1877.

Die Polizei-Verwaltung.

**Berlin-Stettiner Eisenbahn.**



Während der diesjährigen Bade-saison und zwar vom 15. Juni bis einschließlich den 15. September cr. wird zwischen Colberg und Belgard ein täglich in jeder Richtung courstirender Local-Schnellzug zum directen Anschluß an die Danziger Schnellzüge eingelegt werden.

Abgang des Local-Schnellzuges Nr. 66 in der Richtung nach Colberg: von Belgard 12<sup>15</sup>, von Cörlin 12<sup>25</sup>, von Frikow 12<sup>40</sup>, von Degow 12<sup>52</sup> Mittags.

Abgang des Local-Schnellzuges Nr. 65 in der Richtung nach Belgard: von Colberg 1<sup>30</sup>, von Degow 1<sup>40</sup>, von Frikow 2<sup>1</sup>, von Cörlin 2<sup>14</sup> Nachmittags.

Stettin, den 30. Mai 1877. Directorium.

**Engl. Chamottsteine, Chamottmörtel, Gyps, Eisenbahnschienen** zu Bauzwecken, **Sandsteinplatten** als Flurbelag, **Bukrohr, Draht, Rohrnägeln, Drahtnägeln, Thouröhren** etc. billigt bei **Giese & Stern-Stolp, am Wollmarkt.**

**Substitutions-Patent.**

Das dem Maurerpoller Albert Rein-feldt und den Erben seiner verstorbenen Ehefrau Pauline, geb. Voelke, den mitver-einten Geschwistern, als: Emil Franz Ferdinand und Hermann Karl Albert Reinfeldt gehörige, zu Strydershagen belegene, im Grundbuch sub No. 35 Vol. VIII. Tom II verzeichnete Grund-stück soll im Wege der nothwendigen Substitution

am 20. Juli 1877, Vor-mittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem unterzeichneten Substitutionsrichter ver-steigert werden.

Das Gesamtmaß der der Grund-steuer unterliegenden Flächen ist 10 Ar 50 □ Meter und 51 Ar 10 □ Meter.

Der Reinertrag und Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Grund- und Gebäude-Steuer veranlagt worden ist, beträgt:  $\frac{1}{100}$  Thlr. beziehungs-weise 75 Pf.

Die Grundsteuer beträgt 1 Mk. 73 Pf.

Die Gebäudesteuer beträgt 3 Mk.

Alle Diejenigen, welche Eigentum oder anderweitige, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grund-buch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, müssen dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungs-Termine anmelden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und vidimirte Abschrift des Grund-buchblattes können in unserem Bureau No. 1b. in den gewöhnlichen Dienst-stunden eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird am 21. Juli 1877, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr in dem Termin-zimmer No. 6 von dem unterzeichneten Substitutionsrichter verkündet. Stolp, den 26. Mai 1877.

**Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung. Der Substitutionsrichter. Wegner.**

**Donnerstag, den 14. d. M., von Vormittags 10 Uhr ab werden wir das in Bernsdorf, den Bernauer'schen Eheleuten gehörige Grundstück,**

mit einem Areal von 130 Morgen im Ganzen oder in beliebigen Parzellen mit 3 vollständigen Hoflagen und sämtlichem Inventarium und Ausfaaten verkaufen und laden Kaufliebhaber hier-mit ergebenst ein.

**W. Genz. Julius Vietzke.**

**Stettiner Portland-Cement, Gogoliner Steinfalk** ist stets in frischer Waare vor-räthig bei **Giese & Stern-Stolp, am Wollmarkt.**

**Schlau, den 2. Juni 1877.** Den hochgeehrten Herrschaften der hiesigen Stadt und Umgegend zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich am hiesigen Orte — Kirchstraße No. 5 — ein

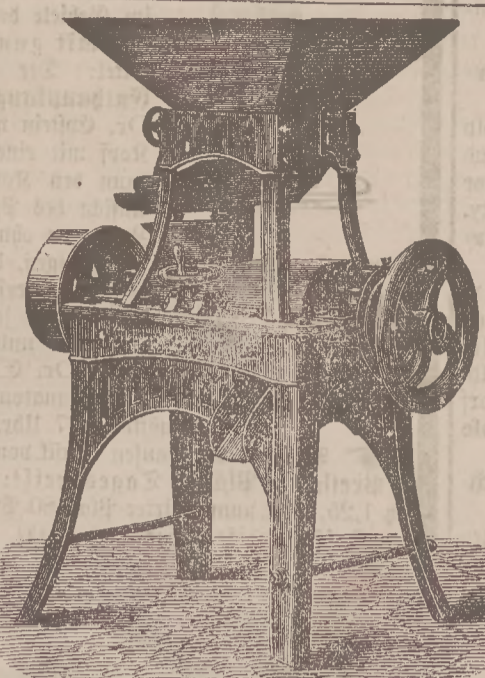
**Gesunde-Vermietungs-Bureau** eingerichtet habe und bitte, bei etwaigem Bedarf geneigtest auf mich zu reflectiren. Frau **Emilie Hoffmann.**

Das Dominium **Jerskwitz** verkauft jeden **Mittwoch** und **Son- abend** **Vormittag** aus seinem an der Stolp-Carthauser Chaussee be- legenen Walde

**geplättetes Eichen-Nußholz** durch den Holzwärter **Lietz.**

Ich empfehle mein Lager von **chirurg., pharm. u. therap. Zinn-, Gummi- und Glaswaaren,** als: Clyso-pompe, Glas- und Zinn-sprizen, Katheter, Hals-pinsel, Schlauchsauger, Milch-pumpen, Mutterringe, In-sektenpulversprizen, **Zahnalsbändchen** u. s. w. zu sehr billigen Preisen. **Apotheker G. Horhadt** in **Stolpmünde.**

**Herren-Anzüge** auf Bestellung werden prompt von den feinsten Stoffen und nach den allerneuesten Moden angefertigt **Eduard Müller, Schneidermeister aus Berlin, Holzenthorstrasse Nr. 44.**



**Neueste Amerikaner Schrotmühle** pro Stunde 12—15 Schffl.

**Amerik. Su-gerharcken, Patent-Saugpumpe** als Feuer-sprizen 50' hoch. **Patent-Getreidereinigungs-Apparat**

liefert **A. Kapper's Maschinenbauanstalt u. Reparatur-Werkstatt, Stolp i.Pm.,** Schlawer Chaussee, am Bahnhof.

**Die Wagenfabrik** von **Franz Nitzschke vorm. C. Greinke**

empfiehlt **fertige Wagen** jeder Dimension, mit auch ohne Patentachsen. Bestellungen nach Zeichnung wer-den zu den billigsten Preisen ausgeführt.

**Stieebad Stolpmünde** empfiehlt sich durch bequeme und außerordentlich billige Seebäder bei vorzüglichem Strande an offener See, warme See- und Soolbäder in der neu erbau-ten Warmbade-Anstalt, billige Wohnungen und besonders gesundes Klima. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst **Die Bade-Direction.**

**Artikel** zu **technischen Zwecken,** als: **Farben, mineral. Säuren, Firniß, Leim, Lacke, Blatt-gold u. s. w. Parfumerien** und **Luxusartikel** verkaufe ich bei gleicher Qualität zu denselben billigen Preisen wie die Dro-guehandlungen größerer Städte. **Apotheker G. Horhadt** in **Stolpmünde.**

Unser Lager von **Stangeneisen** in allen Dimensionen, sowie **Bandeisen, Achsen, Buchsen, Eisenblech, Stahl, Pflugerätthen &c.** halten bestens empfohlen **Giese & Stern-Stolp, am Wollmarkt.**

**Epilepsie** (Fallsucht) und alle Nerven-krankheiten heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Killisch, Dresden (Neustadt).** Bereits üb. 9000 behandelt.

**Feuersichere, abgelagerte Dachpappe,** sowie **Steinkohlentheer, Asphalt und Dachlat** offeriren zu billigen Preisen **Giese & Stern-Stolp, am Wollmarkt.** **Neuen engl. Matjes-Sering,** sehr schön, à 10 Pf., empfehlen **Gebrüder Ladisch.**

1 f. Doppelflinte, (Vorderlader), versch. Jagdgeräthsch., Hirschgeweihe, Fchönfing. Harzer Canarienvögel zu verkaufen **Friedrichstraße 1, 1 Tr. r.**

**Koblmann's Rubiktabelle** nach Fuß- u. Metermaß sind stets vorrätig in **C. Schrader's Buchhdlg., Stolp.**

**Mittelstraße 193** ist die Unterwohnung, aus 4 Stuben u. Zubehör bestehend, zum 1. October cr. zu vermieten.

Zwei möblirte Vorderzimmer sind zusammen oder einzeln mit auch ohne Beköstigung zu vermieten **Paradiesstraße 305.**

Ein zuverlässiges **Stubenmädchen** sucht wegen Verziehung der Herrschaft zu sogleich oder 1. Juli oder 1. Octo-ber cr. einen Dienst. Auskunft **Amtsstraße 18, parterre.**

Ein ordentlicher **Tischler** findet auf dem Lande eine passende Wohnung. Näheres i. d. Exped. d. Bl.

Ich suche zum 1. October d. J. **einen Bedienten u. einen Reitknecht,** verheirathete oder unverheirathete Leute, aber im Besitz sehr guter Zeugnisse. Der Reitknecht muß zeitweise mit aufwarten. **Schladow bei Pustamin. v. Puttkamer.**

Ein ordentliches fleißiges Stuben-mädchen, das nähen, gut waschen u. Alles plätten kann, wird zum 1. Juli gewünscht von **Holz-Schweffelow bei Hebr.-Dammh.**

Krankheits halber ist die **Inspectorstelle** auf dem Dominium **Barkotzen** wiederum vacant und soll von sofort ab bis 1. Juli cr. wieder besetzt werden. — Persönliche Vorstellung wird gewünscht.

**Tischler-Gesellen** für Bauarbeit werden gesucht von der **Holzbearbeitungs-Fabrik W. Rexhausen, Belgard.**

Ein **Tischlergeselle** auf Bauarbeit kann eintreten bei **F. Kantzke, Fabrikstr. 16.**

Für meine Buchhandlung suche ich einen **Lehrling. C. Schrader, Stolp.**

**Gefundene Sachen.** 1 Holzkette, 1 Regenschirm, 1 Damen-Siegelring, 2 Paar Ohrbommel.

**Stolper Marktpreis**

vom 2. Juni 1877.	höchster Preis	mittlerer Preis	niedrigster Preis
Weizen, schwer	100 Mgr.	26	25 80
" mittel	"	25 80	25 60
" leicht	"	25 60	25 40
Roggen, schwer	"	19 40	19 20
" mittel	"	19 20	19 —
" leicht	"	19 —	18 80
Gerste, schwer	"	17 90	17 70
" mittel	"	17 70	17 50
" leicht	"	17 50	17 30
Hafer, schwer	"	18 80	18 60
" mittel	"	18 60	18 40
" leicht	"	18 40	18 20
Erbfen, gelbe, z. Koch.	"	16 70	16 50
Speisebohnen, weiße,	"	58 —	57 75
Linsen	"	60 —	59 75
Kartoffeln	"	4 70	4 50
Rüchstroh	"	8 50	8 25
Heu	"	8 —	7 75
Rindfleisch, v. d. Keule 1 Mgr.	"	1 —	80
" Bauchfleisch	"	80 —	70
Schweinefleisch	"	1 20	1 10
Rahmfleisch	"	60 —	50
Sammelfleisch	"	80 —	70
Speck, geräuch.,	"	1 80	1 60
Eibutter	"	1 80	1 60
Eier	60 Stück	2 —	1 80

Verantwortlicher Redacteur: **H. Nudel** in **Stolp.** Druck und Verlag der **W. Delmanzow'schen** Buchdruckerei in **Stolp.**